

Protokoll der Sitzung des ESF Plus Begleitausschusses der Förderperiode 2021 bis 2027 am 06.06.2024

Projektbesuch

Begrüßung der Mitglieder durch die Leitung der Berufsbildungsstätte Kiel der HWK Lübeck und den Geschäftsführer der HWK Lübeck. Anschließender Rundgang durch die Werkstätten, die im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) aus dem Landesprogramm Arbeit 2021 – 2027 gefördert werden.

Beginn der Sitzung: 15:22 Uhr.

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Begleitausschusses eröffnet die Sitzung. Er dankt für den Projektbesuch, begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie neue Vertreter/-innen. Er stellt die Annahme der Tagesordnung fest und erteilt der Vertreterin der EU-Kommission für den TOP 1 das Wort.

TOP 1: Bericht aus Brüssel

Die Vertreterin stellt anhand der Präsentation den *9. Kohäsionsbericht, die Zukunft der Kohäsionspolitik nach 2027, die Erklärung von La Hulpe zur Europäischen Säule sozialer Rechte und eine Bilanz zum Europäischen Jahr der Kompetenzen und dem Kompetenzpakt* vor. Der 9. Kohäsionsbericht sieht in immer mehr Regionen die Gefahr einer „Entwicklungsfalle“ und einer „Talenten-Entwicklungsfalle“. Für die Zukunft müssten nationale und EU Maßnahmen stärker aufeinander abgestimmt werden, um Doppelförderungen zu vermeiden. Im 1. Halbjahr 2025 werde die (neue) EU-Kommission einen ersten Vorschlag zur Förderperiode ab 2028 ff. vorlegen. Mit der Erklärung von „La Hulpe“ wird die „soziale Marktwirtschaft“ als erfolgreiches Modell propagiert das auch künftig die Beschäftigten und ihren Schutz in den Mittelpunkt stellt. Das im letzten Jahr ausgerufenen „Jahr der Kompetenzen“ verlief aus Sicht der EU-Kommission erfolgreich.

Fragen, Anmerkungen gibt es keine. Der Vorsitzende dankt der Vertreterin der EU-Kommission für ihren umfassenden Bericht und ruft den TOP 2 auf.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls vom 17.11.2023

Zu dem Protokoll werden keine Anmerkungen vorgebracht. Der Begleitausschuss genehmigt das vorliegende Protokoll mit einer Enthaltung.

TOP 3: Ergebnisse der Fachevaluierung Aktion C 4 PAM

Die Evaluatoren von moysies & partners stellen anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Evaluierung des Netzwerks „Alle an Bord!“ vor. Es weist einen hohen Zulauf an Geflüchteten sowohl beim Beratungsangebot als auch dem berufsbezogenen Sprachtraining auf, sodass die quantitativen Ziele nahezu vollständig erreicht werden.

Das berufsbezogene Sprachtraining stellt zudem ein wichtiges Brückenangebot dar und schließt eine Lücke in der Förderlandschaft.

Aus dem Plenum wird die Frage aufgeworfen, ob es inhaltliche Überschneidungen mit dem seit April 2024 bestehenden Angebot der Jobcenter für einen berufsbegleitenden Spracherwerb im Rahmen des „Jobturbo“ gibt. Nach den bisherigen Erkenntnissen des Evaluators ist dies nicht der Fall, weil das berufsbezogene Sprachtraining bei PAM niedrigschwelliger, einer Erwerbstätigkeit eher vorgelagert ist und die Sprachkurseangebote somit aufeinander aufbauen können.

Aus dem Plenum wird zudem auf die Schwierigkeit des Zusammenwirkens von (Ausländer-)Behörden und Migrationsberatungsstellen hingewiesen. Die Evaluatoren können diese Wahrnehmung teilweise bestätigen, wobei es in einigen Kreisen eine gute Zusammenarbeit gibt. Insgesamt wird die Wichtigkeit des Netzwerks durch weitere Rückmeldungen aus dem Plenum betont und die Bitte geäußert, die Projektförderung von PAM in eine Regelleistung zu überführen. Auch das „Welcome Center Schleswig-Holstein“ soll für Menschen geöffnet werden, die schon in SH leben. Der Vorsitzende bedankt sich für die Beiträge und verweist auf die angespannte Haushaltslage. Das „Welcome Center SH“ ist bewusst auf die Anwerbung von internationalen Fach- und Arbeitskräften ausgerichtet.

Die Evaluatoren sprechen zwei Empfehlungen aus: 1) Die Förderung des Sprachtrainings durch B.O.A.T ist wesentlich geringer, sodass PAM auch in den Kreisen und kreisfreien Städte von B.O.A.T. das berufsbezogene Sprachtraining durchführen könnte.

2) Die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten endet nicht mit der Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung, sondern es besteht weiterer Unterstützungsbedarf, z.B. für Unternehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich und greift die Empfehlungen als Überleitung zum nächsten TOP 4 auf.

Redaktioneller Hinweis: Auf der Seite 3 der Präsentation werden beim Outputdikator die Plan-Zahlen mit dem Stand der Genehmigung des Programms ausgewiesen. Durch eine höhere Mittelzuweisung wurden die Zielzahlen intern für die Träger/-innen bereits von 1.541 auf 1.740 erhöht. Dies wird im anstehenden OP-Änderungsantrag berücksichtigt.

TOP 4: Eckpunkte der Neuausrichtung des LPA

Die ESF-Verwaltungsbehörde stellt die Neuerungen anhand einer Präsentation vor. Vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Evaluierungen und einer zu geringen Nachfrage wurden die Förderangebote A 1 *Fachkräfteservice SH* und A 2 *Branchenspezifische Qualifizierungsvorhaben* zum 31.12.2023 eingestellt. Dafür sind zwei neue Aktionen in Planung: „**ViBE – Vielfalt im Betrieb**“ (Arbeitstitel) und „**Weiterbildungsberatung SH**“ (Arbeitstitel). Die Empfehlung, die **berufsbezogenen Sprachkurse** in **PAM** zu erweitern, wird aufgegriffen. Eine Verständigung mit dem Bund ist bereits erfolgt. Auch die Aktion „**Frau & Beruf**“ soll landesweit sichtbar werden. Die Kompetenzen der Beraterinnen sollen durch strukturelle Anpassungen noch effektiver eingesetzt werden, indem die Anzahl der Beratungsregionen von 7 auf 4 Regionen verschlankt und inhaltlich der regionale Arbeitsmarkt stärker in den Blick genommen wird. In der Aktion „**Innovative Wege in Beschäftigung**“ wird es 2025 einen weiteren Ideenwettbewerb geben.

Aus dem Plenum werden Nachfragen zum „Beratungsnetzwerk Weiterbildung“ gestellt. Der Vorsitzende erläutert, die neue Aktion „Weiterbildungsberatung SH“ ist das Nachfolgeangebot des Netzwerks. Ausgeschrieben wird eine Trägerschaft, kein Netzwerk mehr. Vor dem Hintergrund der Evaluierungsergebnisse konzentriert sich die „Weiterbildungsberatung SH“ auf digitale und telefonische Beratungen. Vor-Ort-Beratungen werden durch Partner/-innen wie die BA erbracht. Im Rahmen von Überlegungen für eine Transformationsagentur ist perspektivisch eine stärkere Verzahnung mit den Angeboten der BA angedacht.

Bei den Neuerungen der Aktion „Frau & Beruf“ wird die Sensibilisierung von Unternehmen seitens des Plenums begrüßt. Es wird nachgefragt, ob die Herausforderungen unzureichender Versorgung mit Kitaplätzen durch die Beratung adressiert werden kann. Nach den Erfahrungen der ESF-Verwaltungsbehörde und des Evaluators sind die Beraterinnen zwar gut vernetzt, können aber an den tatsächlichen Rahmenbedingungen nur wenig ändern. Im Rahmen der Erweiterung der berufsbezogenen Sprachkurse in der Aktion „PAM“ wird eine bessere Zusammenarbeit der Behörden gefordert. Der Vorsitzende hebt den laufenden Veränderungsprozess der Ausländerbehörden und die aktive Arbeit aller Partner an Verbesserungen hervor.

Der Vorsitzende erläutert abschließend den Zeitplan der Programmänderung und bittet um mögliche Einwände gegen einen Umlaufbeschluss des Änderungsantrags voraussichtlich im September 2024. Einwände werden keine vorgetragen. Der Tagesordnungspunkt 5 wird aufgerufen.

Redaktioneller Hinweis: Auf der Seite 8 der Präsentation werden die Sprachkurse auch für Migrantinnen und Migranten ausgewiesen, richtig sind nur Geflüchtete als Zielgruppe.

TOP 5: Halbzeitüberprüfung 2024

Die Evaluatoren stellen in ihrer Präsentation vorläufige Erkenntnisse / Trends der sozio-ökonomischen Lage Schleswig-Holsteins vor. Die einschlägigen Statistiken sind noch durch die Coronapandemie beeinflusst, sodass sich noch keine klaren Trends ablesen lassen.

Als sicher gilt eine Zunahme des Arbeits- und Fachkräftebedarfs und das Erwerbspersonenpotenzial einschließlich Zuwanderung ist noch nicht ausgeschöpft. Digitalisierung und KI können einen Teil des Arbeits- und Fachkräftebedarfs decken. Die Potenziale von KI sind im Plenum umstritten, so habe es bei der Einführung des PC geheißen, die Hälfte aller menschlichen Arbeit könne durch Computer ersetzt werden. Dies hat sich nicht bewahrheitet. Die Lage am Ausbildungsmarkt sehen die Evaluatoren ebenfalls verschlechtert, u. a. durch ein verringertes Ausbildungsplatzangebot und weniger Bewerber/-innen. Eine Verringerung des Ausbildungsplatzangebots wird durch das Plenum nicht geteilt, zumindest das Handwerk bilde nicht weniger aus. Allerdings zeigen die bisherigen Statistiken das eigentliche Ausbildungsgeschehen nur unzureichend, weil viele Vermittlungen direkt über Social Media stattfinden. Im Ergebnis sehen die Evaluatoren die geplanten Änderungen im Programm als bedarfsgerecht an. Die Halbzeitüberprüfung und die Pro-

grammänderung werden parallel erarbeitet, aber der Programmänderungsantrag, in Absprache mit der EU-KOM, zeitlich vorher eingereicht.

TOP 6: Beschwerden zur Grundrechtecharta / Einhaltung Grundlegende Voraussetzungen

Beschwerden im Zusammenhang mit der EU-Grundrechtecharta liegen der Verwaltungsbehörde bis zum Sitzungstag nicht vor. Auch die Mitglieder des Begleitausschusses haben keine Beschwerden erreicht. Die Verwaltungsbehörde sieht damit die Einhaltung der grundlegenden Voraussetzungen als weiterhin gegeben an.

TOP 7: Verschiedenes

Weitere Fragen oder Anmerkungen gibt es nicht. Der Vorsitzende schließt die Sitzung, bedankt sich bei den Mitgliedern für ihre Teilnahme und wünscht eine gute Heimfahrt.

Ende der Sitzung: 17:28 Uhr.